



Programme für lebenslanges Lernen



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg ERASMUS Erfahrungsbericht 2013/14

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Kobler, Veronika
Studiengang an der FAU:	Wirtschaftsingenieurwesen
E-Mail:	kobler.veronika@yahoo.de
Gastuniversität:	Université Montpellier I
Gastland:	Frankreich
Studiengang an der Gastuniversität:	Sciences économiques
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 2013/14

1. Vorbereitung

Falls man einen Auslandsaufenthalt machen möchte, sollte man auf jeden Fall früh genug mit der Planung beginnen. Die Bewerbung an der Wiso muss Anfang Dezember abgegeben werden. Im Januar wird man zu einem Auswahlgespräch eingeladen, in dem allgemeine Fragen zum Land, dem Unisystem oder der FAU gestellt werden. Auch kann es sein, dass man sich auf Französisch verstellen muss. Ich persönlich hatte kein Auswahlgespräch, da ich mich erst auf die Restplätze beworben habe. Nach den ersten Auswahlverfahren gibt es oft noch einige freie Plätze, die nicht vergeben wurden. Allerdings kann es gut sein, dass die persönliche Wunsch-Universität keine freien Plätze mehr hat. Ich hatte jedoch Glück und konnte mich für Montpellier bewerben.

Nach einer erfolgreichen Bewerbung leitet die FAU die Bewerbung weiter nach Montpellier und man erhält irgendwann von Monsieur Ghachem eine Email mit allen weiteren wichtigen Schritten. Er schickt auch eine Übersicht mit allen Fächern (leider ohne Beschreibung), die an der Science Economie angeboten werden. Außerdem kann man auch Fächer an der ISEM und AES belegen. Auf der Internetseite könnt ihr die angebotenen Fächer finden: <http://www.univ-montp1.fr/>

Vor Abreise sollte man sich um einige wichtige Dinge kümmern. Auf jeden Fall muss eine Auslandsrankenversicherung abgeschlossen werden und man sollte eine Kopie von Personalausweis, Krankenversicherung, Haftpflichtversicherung und Passbilder mitnehmen. Außerdem muss man sich überlegen, ob man sich beurlauben will. Sehr hilfreich ist eine Kreditkarte, mit der man im Ausland kostenlos abheben kann (z.B. DKB).

Auch um seine Learning Agreements sollte man sich vor dem Aufenthalt kümmern. Es ist natürlich auch noch von Montpellier aus möglich, aber auf jeden Fall einfacher von Nürnberg aus. Für die Auswahl der Module fand ich es am hilfreichsten, in alten Erfahrungsberichten die Fächer durchzugehen und für was sie in Nürnberg angerechnet wurden. Um eine Beschreibung für die Fächer zu bekommen, habe ich teilweise Professoren in Montpellier angeschrieben. Man bekommt aber nicht unbedingt eine Antwort.

2. Anreise (Flug, Bahn)

Für die Anreise gibt es verschiedene Optionen. RyanAir fliegt direkt von Frankfurt Hahn nach Montpellier, allerdings kann man nicht sehr viel Gepäck mitnehmen. Eine andere Möglichkeit ist der Zug. Wenn man früh genug sucht, kann man sehr günstige Angebote finden. Am

besten man vergleicht die Angebote von der deutschen und französischen (www.sncf.fr) Bahn. Günstige Angebote gibt es auch mit dem Bus, z.B. bei Eurolines, jedoch dauert die Fahrt noch länger als mit dem Zug.

Ich bin zusammen mit einem anderen Erasmus-Studenten aus Nürnberg nach Montpellier mit dem Auto gefahren. Das ist um einiges billiger als fliegen und man hat keine Probleme mit dem Gepäck. Mit Mautgebühr kommt man etwa auf 160€ einfach.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Am billigsten ist es auf jeden Fall in einem Wohnheim unterzukommen. Dafür muss man sich über den Erasmuskordinator anmelden. Allerdings sind die Wohnheime nicht gerade zentral und die Zimmer ziemlich klein. Man lernt aber auch schnell andere Studenten kennen.

Ich selbst wollte lieber in einer WG wohnen. Vor meiner Anreise hatte ich noch kein Zimmer, da es von Deutschland aus etwas schwieriger ist zu suchen. Auf www.leboncoin.fr gibt es einige Zimmer für kurze Zeit, sodass ich zumindest für 2 Wochen ein WG-Zimmer hatte und nicht im Hostel wohnen musste. Zwar ist die Wohnungssuche in Montpellier nicht ganz leicht, aber ich hatte dann auch innerhalb von 2 Tagen ein festes Zimmer. Also beunruhigt euch nicht, falls ihr bei Ankunft noch keine Wohnung habt, man findet schon was.

Die beste Seite für WGs ist www.leboncoin.fr, da sie kostenlos ist und man sich auch nicht anmelden muss. Es gibt auch noch www.appartager.fr, die jedoch kostenpflichtig ist. Außerdem gibt es im Sommer eine Wohnungsbörse für Studenten im Corum. Dort findet man auch immer viele Anzeigen und erhält Hilfe von französischen Studenten.

Die Mietpreise sind um einiges höher als in Deutschland, aber für Studenten gibt es in Frankreich ein Wohngeld. Dieses muss man beim CAF beantragen. Es ist ein ziemlicher bürokratischer Aufwand und kann leider auch sehr lange dauern, bis man das Geld bekommt.

4. Studium an der Gastuniversität (Lehrveranstaltungen / Stundenplan)

Eine Woche vor Semesterbeginn kann man sich bereits einschreiben. Zunächst muss man ins International Office (1.Stock) zu M. Ghachem und sich dort anmelden. Anschließend muss man sich von der Scolarité einen Termin zur Einschreibung geben lassen. Man erhält einen Zettel mit allen notwendigen Unterlagen, die man dafür benötigt. Mitnehmen sollte man Krankenversicherung, Haftpflichtversicherung, Personalausweiskopie, Passbilder und man muss 5€ für die Einschreibung zahlen (mit Kreditkarte oder Check).

Zum Unileben allgemein kann ich nur sagen dass es ziemlich unorganisiert und altmodisch ist. Online findet man nicht sehr viel, es gibt es noch schwarze Bretter, an denen die Fächer und Stundenpläne aushängen. Im ersten Stock gleich neben der Treppe findet man diese und kann sich zu Beginn des Semesters seine Fächer raussuchen. Leider gibt es auch keine Skripte online, man muss alles selbst mitschreiben. Auf jeden Fall sollte man zu Beginn nicht gleich aufgeben, weil man kein Wort versteht. Es dauert zwar einige Zeit, aber irgendwann kriegt man auch das hin. Viele Franzosen schreiben mit dem Laptop mit und sind immer bereit, ihr Skript per Email zu verschicken. Zu den meisten Fächern gibt es neben der Vorlesung eine Übung, in der anwesenheitspflicht herrscht. Die Übungen sind eher wie Schulklassen, meistens muss ein Referat gehalten werden und Ende November gibt es auch zur Übung eine Prüfung.

Da ich Wirtschaftsingenieurwesen studiere, ist die Auswahl der Fächer natürlich nur begrenzt. Anrechnen lassen konnte ich mir:

UM1	FAU
Echantillonnage et Sondage (ISEM)	Marktforschung
Macroéconomie 2 (L2)	Makroökonomie

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Monsieur Ghachem ist zwar sehr hilfsbereit und beantwortet immer alle Fragen, jedoch ist die Betreuung an der Gasthochschule nicht sehr toll. Vor allem zu Beginn wäre eine Einführungsveranstaltung hilfreich gewesen, damit man weiß, wie das Unileben abläuft. Anfang Oktober fand dann eine „Einführungsveranstaltung“ für die Erasmus-Studenten statt, was nach bereits einem Monat Semester etwas ironisch ist. Man muss sich somit alle Informationen selbst zusammensuchen.

Besonders geholfen hat mir zu Beginn mein Parrain. Die UM1 bietet für internationale Studenten ein Programm an, für das man sich auf der Seite der Uni bewerben kann. Wenn man genommen wird, erhält man einen französischen Studenten als Betreuer. Bereits vor Anreise konnte er mir so einige Fragen beantworten und vor Ort vor allem an der Uni helfen.

<http://www.parrainage-international-montpellier.fr/>

6. Sprachkurse an der Gastuniversität

Leider wird von der UM1 kein Sprachkurs angeboten. Jedoch gibt es die Möglichkeit, einen Sprachkurs an der Université de Montpellier 3 zu belegen. Für externe Studenten kostet dieser jedoch 300€. Ich habe den Kurs trotzdem belegt, weil ich mein Französisch auf jeden Fall noch verbessern wollte und vor dem Aufenthalt keinen Kurs belegt habe. Insgesamt geht der Kurs über 10 Wochen mit 4h wöchentlich. Unsere Lehrerin war sehr gut und man wiederholt vor allem Grammatik. Auch wird man viel zum Sprechen aufgefordert, was ich gut fand. Am Ende schreibt man eine Prüfung und erhält ein Zertifikat mit dem erreichten Niveau.

7. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Neben den drei Fakultäten gibt es eine große Bibliothek mit Computerräumen. Hier kann man sehr angenehm lernen und im Computerraum drucken. Das System ist etwas kompliziert und am besten lässt man es sich von einem Mitarbeiter zu Beginn erklären. In der Bibliothek gibt es sogar ein paar gute Filme auszuleihen.

Die Mensa ist auf jeden Fall zu empfehlen, da man für 3,15€ Vorspeise, Hauptgericht und Nachspeise erhält. Das Essen schmeckt sehr gut und es gibt auch immer gute vegetarische Gerichte. Die Studentenkarte ist sowohl Bibliotheksausweis als auch Mensakarte. Aufladen kann man sie nur mit einer französischen Bankkarte oder mit Bargeld. Dafür gibt es hinter der Mensa ein kleines verstecktes Fenster, wo man einen Zettel mit einem Code kaufen kann. Mit diesem muss man anschließend seine Karte an den Automaten aufladen, auch etwas kompliziert.

Unisport wird für 40€ pro Semester angeboten. Das Angebot ist recht breit, die Kurse finden aber an verschiedenen Fakultäten statt und können somit recht weit weg sein. Ich hatte abends auch noch meinen Sprachkurs und konnte das Angebot nicht wirklich nutzen. Es gibt außerdem einen Fitnessraum an der Uni, den man damit nutzen darf.

8. Alltag & Finanzielles & Freizeit

Zu Beginn muss man jede Menge organisieren, was sehr viel Zeit kostet. Stellt euch darauf ein, viel Zeit mit sinnlosem Warten zu verbringen. Es geht alles etwas langsamer und Frankreich ist eindeutig ein Land der Bürokratie. Auch an die Öffnungszeiten muss man sich erst einmal gewöhnen.

Die Lebenshaltungskosten sind deutlich höher als in Deutschland. Am günstigsten kann man bei Lidl einkaufen, Monoprix und Spar sind wirklich teuer.

8.1. Bankkonto

Um das Wohngeld vom CAF zu bekommen, benötigt man ein französisches Bankkonto. Empfehlen kann ich die LCL, da sie extra für Studenten eine Beratungsstelle am Comedie haben. Zur Eröffnung des Kontos benötigt man seinen Personalausweis und den Mietvertrag, als Nachweis dafür, dass man in Frankreich wohnt.

8.2. Fahrrad und Tram

Da das Stadtzentrum von Montpellier nicht sehr groß ist, kann man eigentlich alles mit dem Fahrrad abfahren. Auch zum Strand fahren ist kein Problem und dauert circa 45 min, also auch nicht länger als mit den Öffentlichen. Fahrräder gibt es auf dem Flohmarkt in Mosson zu kaufen, der mit der Tram leicht erreichbar ist und jeden Sonntagvormittag stattfindet. Die Qualität der Räder ist eher schlecht, aber man kann auch Glück haben. Mit den Verkäufern lässt sich der Preis noch handeln und man bekommt für circa 40€ ein Rad.

Die Anbindung der öffentlichen Verkehrsmittel ist sehr gut, es gibt 4 Tramlinien in jeweils unterschiedlichem Design. Eine Monatskarte kostet etwa 30€ und eine Streifenkarte für 10 Fahrten 12€. Es gibt keine Tarifzonen und man kommt somit auch zum Strand recht günstig.

<http://www.montpellier-agglo.com/tam/index2.php>

8.3. Handy

Als Anbieter kann ich Free und Virgin empfehlen, da sie Verträge ohne Laufzeit anbieten und recht günstig sind. Im Stadtzentrum gibt es ein Phone House, dort habe ich meinen Vertrag ohne Probleme erhalten. Zuvor benötigt man natürlich das französische Bankkonto.

8.4. Freizeit

Die Altstadt von Montpellier ist einfach wunderschön und in den kleinen Gässchen entdeckt man immer wieder tolle Läden und Cafés. Kulturell ist einiges geboten und aktuelle Veranstaltungen findet man hier: <http://www.montpellier.fr/>. Im Sommer finden les Estivales statt, ein Weinfest mit Livemusik, das man auf keinen Fall verpassen sollte.

Für Studenten wird vom Crous (Studentenwerk) der Pass Culture angeboten. Er kostet einmal 9€ und man erhält damit viele Tickets stark reduziert, z.B. kann man für nur 3,70€ ins Kino gehen. Auch Ballet, Musicals oder Theater sind damit vergünstigt. Per Email erhält man die neuesten Angebote. Den Pass gibt es an den Kiosken des Crous zu kaufen, der auch mehrmals die Woche an der Uni stattfindet (Erdgeschoss ISEM). <http://passculture.crous-montpellier.fr/>

Das Office de tourisme befindet sich auf dem Place de la Comedie. Es gibt gratis Stadtpläne und Infos zu Sehenswürdigkeiten und Museen. Praktisch ist das kostenlose Wlan, vor allem wenn man zu Beginn noch kein Internet hat.

Das Odysseum ist ein großes Shopping- und Freizeitzentrum, das etwas außerhalb liegt. Hier gibt es neben zahlreichen Geschäften und Restaurants eine Eislaufbahn, Kletterhalle, Bowling-Bahn und viele weitere Freizeitaktivitäten.

Natürlich kommt in einer Studentenstadt auch das Feiern nicht zu kurz. Bars und Weggehmöglichkeiten gibt es genügend. Jeden Montag fand eine Erasmusparty in der Australien Bar statt. Außerdem wurden von Asso-Erasmus, eine Organisation für Erasmusstudenten, einige Partys organisiert. Die Bars schließen leider schon um 2 Uhr, länger auf haben z.B. das Panama, RockStore oder Opéra.

8.5. Reisen

Natürlich ist auch die Umgebung von Montpellier sehr interessant und man kann jede Menge unternehmen. Für Studenten bietet SNCF eine Carte Jeune an, mit der man bis zu 50% Rabatt auf Zugfahrten erhält. Die Karte lohnt sich auf jeden Fall und ist ein Jahr gültig. Billige Reisemöglichkeiten bietet außerdem www.ouigo.com/fr, sozusagen RyanAir der Bahn. Man

kommt sehr günstig beispielsweise nach Lyon oder Paris, allerdings ist der Bahnhof nicht im Stadtzentrum. Eine weitere Möglichkeit ist <http://www.covoiturage.fr/>, die Mitfahrgelegenheit in Frankreich. Die Fahrten sind sehr günstig, aber die Fahrer nicht immer zuverlässig. Empfehlen kann ich Marseille, Carcassonne, das Festival FERIA in Nîmes, Saint-Guilhem-le-Désert oder das Fête de la lumière in Lyon. Unter 25 ist der Eintritt in staatliche Museen kostenlos in Frankreich.

9. Fazit

Für mich war der Aufenthalt in Montpellier eine sehr tolle Zeit und ich habe gute Erfahrungen gemacht. Montpellier ist eine Stadt mit 25% Studenten, und das merkt man auch. Es ist immer viel geboten und langweilig wird einem hier nicht. Vor allem zu Beginn muss man viel Geduld mitbringen, aber man gewöhnt sich an die andere Kultur. Man braucht sich auch keine Sorgen machen, alleine in ein fremdes Land zu gehen, weil man wirklich schnell Anschluss findet. Falls ihr also die Möglichkeit bekommt, ins Ausland zu gehen, solltet ihr das auf jeden Fall nutzen.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Monsieur Ghachem mustapha.ghachem@univ-montp1.fr, Tel.: 0033 4344 32453

Boryana Klinkova boryana.klinkova@fau.de

Brigitte Uhlmann brigitte.uhlmann@fau.de

Crous Wohnheim http://www.crous-montpellier.fr/logement_116

Weitere wichtige Links bekommt man von Frau Klinkova per Mail geschickt.

Datum:

Unterschrift: